

Zeitwort

11.07.1968:

"Spiel mir das Lied vom Tod" wird uraufgeführt

Von Herbert Spaich

Sendung vom: 11.07.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 1998

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/~podcast/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendungen stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Autor:

„Ich mag keine Western mehr. Dieser ist der Letztmögliche, das Ende eines Metiers. Dieser ist tödlich.“

Das schrieb der junge Wim Wenders in der Zeitschrift Filmkritik, nachdem er „Spiel mir das Lied vom Tod“ von Sergio Leone gesehen hatte, der am 11. Juli 1968 am Rande des Filmfestivals von Cannes uraufgeführt wurde. Die Reaktionen auf das knapp dreistündige Epos schwankten zwischen Irritation à la Wenders und Spott über die Anmaßung eines italienischen Regisseurs, sich im Stil des damals populären Italowesterns mit dem klassischen amerikanischen Western John Fords messen zu wollen.

*Musik***Autor:**

Auch das Publikum reagierte zunächst zurückhaltend auf das Werk, das mit einer rigorosen Montage und pointiert eingesetzten Großaufnahmen die Versatzstücke des Genres neu arrangierte. Es geht um Frank, den Revolverhelden, der für den Eisenbahnunternehmer Morten als Killer arbeitet. Weil ein Farmer Mortens Expansionsplänen im Wege ist, wird er und seine Kinder von Frank ermordet. Der lenkt den Verdacht auf den Outlaw Cheyenne, der wiederum sucht den Kontakt zur Frau des ermordeten Farmers, weil sie ihn an seine Mutter erinnert. Außerdem spielt noch der Namenlose Mundharmonika eine wichtige Rolle, der sie als Köder benutzt, um eine alte Rechnung mit Frank zu begleichen. Erst in den 70er Jahren etablierte sich „C'era una volta il West“, „Es war einmal der Wilde Westen“, so der Originaltitel, als Kinohit und moderner Klassiker, der mit Raffinesse den klassischen Western Topos mit den Aufbrüchen der Endsechziger Jahre auf einen Punkt brachte. Hier der Dialog zwischen Frank und Morten in einer Schlüsselszene des Films:

O-Ton aus dem Film:

„Das hält mich alles nur auf.

Was weißt du genau?

Die Strecke muss fertig werden, bevor es mit mir zu Ende geht. Ich muss diesen herrlichen blauen Pazifik erreichen, mit meiner Eisenbahn.

Ich kann mich noch genau erinnern, wie du angefangen hast Mr. Morton. Ich war ja dabei, das hast du doch hoffentlich nicht vergessen. Tja und was, was hast du damals gesagt, wenn Schwierigkeiten auftreten, werden sie beseitigt, nicht wahr?

Na, und dann...“

Autor:

In den Hauptrollen präsentierten sich Claudia Cardinale, Jason Robards und vor allem Henry Fonda in völlig neuen Rollen. Charles Bronson wurde mit diesem Film zum ersten Mal als Schauspieler wahrgenommen, obwohl er vorher bereits in unzähligen Filmen mitgespielt hatte. Sergio Leone sagte einmal über sein Stilprinzip bei „Spiel mir das Lied vom Tod“:

Kommentar von Sergio Leone:

„Ich habe den Film wie ein Puzzle konstruiert, wie ein Mosaik. Wenn ein Teil verrutscht ist, ist alles hin. Weil keine Figur von sich selbst spricht, wird sie stets von einer anderen beurteilt und eingeschätzt.“

*Musik***Autor:**

Noch populärer als der Film selbst wurde seine Musik, die dem Komponisten Ennio Morricone zu dauerhaftem Weltruhm verhalf. Bis dahin war er lediglich Kennern als Schöpfer origineller Soundtracks für Italowestern ein Begriff gewesen.